

Referat Suchtprävention

- a) Kind s/Sucht Familie
- b) Es tut gut, gehört zu werden



www.zg-rlp.de

Mail: suchtpraevention@lzg-rlp.de

INTERDISZIPLINÄRE VERSORGUNG VON KINDERN PSYCHISCH KRANKER ELTERN AUS SICHT DER FRÜHEN HILFEN

WIR IN DEN FRÜHEN HILFEN

Suchterkrankung und weitere psychische Erkrankungen der Eltern haben auf die Kinder sehr ähnliche bis gleiche Auswirkungen.

Die LZG befasst sich seit Jahren mit der Unterstützung „Kinder aus suchtbelasteten Familien“.

FAMILIEN MIT PSYCHISCH KRANKEN ELTERN / KRANKEM ELTERNTEIL IN DEN FRÜHEN HILFEN

Das Multiplikatorenprogramm „Kind s/Sucht Familie“ und die Kindergruppenleitungsfortbildung „Es tut gut, gehört zu werden“ befördert die gemeinsame Arbeit von Jugendhilfe und Suchthilfe.

Das Konzept zu „FASD“ bindet unterschiedliche Akteure ein, sensibilisiert und gibt Hilfestellungen.

BEDARF & REGULINGSNOTWENDIGKEITEN

Aufgaben der Suchtprävention in den Frühen Hilfen benennen und umsetzen.

Weitere gemeinsame Arbeit befördern und begleiten.

Frühe Hilfen gelingen im Zusammenspiel der Hilfesysteme.

Alle Lebensweltorientierten Zugangswege von Schwangeren/Stillenden sollen genutzt werden, um Schädigungen durch Suchtmittelkonsum in dieser Zeit vorzubeugen.

Maßnahmen der Frühen Hilfen sollen frühzeitig, entwicklungsbegleitend, vernetzt und lebensweltorientiert sein.